

## Kreis Steinfurt



### Nachrichten

#### Video mit Landtagskandidierenden

**KREIS STEINFURT.** Im Rahmen eines Fairen Frühstückes der Aktion Humane Welt mit Kandidatinnen und Kandidaten für den Landtag kam es jetzt vor einigen Tagen in Rheine zu einer politischen Gesprächsrunde mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Der Hobbyfilmer Erich Vogel hat diese Debat-

te, die den Charakter eines politischen „Speed Datings“ hatte, auf Video aufgezeichnet. Es ist bereits jetzt auf Youtube und ab der kommenden Woche auch in der Mediathek NRWision.de unter dem Suchbegriff Rheine und dann unter rheinevogel oder im Kabel-Kanal 84 zu sehen.

### Leserbrief

#### „Nicht die Gute und der Böse“

##### Kreisdirektorin

**Zu unserer Berichterstattung über den Weggang der Kreisdirektorin schreibt dieser Leser:**  
Die Berichterstattung zum Personalwechsel in der Kreisverwaltung (Alexandra Dorndorf geht) finde ich interessant. Aus reinen Spekulationen wird eine Geschichte. Die Kurzfassung dieser Geschichtserzählung erweckt den Eindruck: Kreisdirektorin Alexandra Dorndorf ist die Gute. Wer ist schuld daran, dass die Gute geht? Landrat Dr. Martin Sommer ist als der Böse und Schuldige ausgemacht. Ihre insoweit tendenziöse Berichterstattung erstaunt und irritiert zugleich: Natürlich ist Frau Dorndorf eine gute Mitarbeiterin. Sonst wäre sie als damalige Bewerberin für dieses Spitzenamt ja nicht ausgewählt worden. Dass unser Landrat auch ein Guter ist (sonst wäre er nicht gewählt worden), hat er seit seinem Dienstantritt als Verwaltungschef und Krisenmanager eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Wenn nun Frau Dorndorf sich beruflich verbes-

ern kann und will (Polizeipräsidentin in Münster), ist das, wie ich finde, völlig normal. Daraus eine derartige Geschichte zu machen, wird dem Landrat unseres Kreises nicht gerecht. Dr. Martin Sommer hat auf Befragung geäußert, dass er sich über den Karriereprung der Kreisdirektorin freut und ihr gute Arbeit bescheinigt. Welche Tendenz will man denn daraus ableiten? Ich wünsche mir, dass Sie unseren Landrat weiterhin in Ruhe seine Arbeit machen lassen. Davon hat er in dieser von Krisen belasteten Zeit genug. Ich erlebe unseren Landrat als jemanden, der seine Entscheidungen bisher gründlich abgewogen und zum Wohle unseres Kreises getroffen hat.

##### Johannes Voß-Stemping Suttorf 68 Nordwalde

■ **Leserbriefe** geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Kürzungen vorbehalten. Ihre Meinung erreicht uns über [kreis@ev-online.de](mailto:kreis@ev-online.de). Infos zum Umgang mit personenbezogenen Daten unter [www.zgm-muensterland.de/Service/Datenschutz](http://www.zgm-muensterland.de/Service/Datenschutz). Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



Klar, viele Windräder an einer Stelle sind nicht überall gleichermaßen beliebt. Aber mit Bürgerwindparks, so die Erfahrung, steigt die Akzeptanz vor Ort rasant.

Foto: dpa

### Serie „Energiewende im Kreis“ – Teil 2: Das „Steinfurter Modell“ – eine Blaupause für Deutschland?

# Bürgerwindparks: Akzeptanz vor Ort

**KREIS STEINFURT.** Gleich zwei solcher Maßnahmen-Bündel für den Ausbau der erneuerbaren Energien, das Osterpaket und das Sommerpaket, will die Bundesregierung in diesem Jahr durchsetzen. Ersteres wurde bereits vom Bundeskabinett gebilligt. Das Ziel: Klimaneutralität bis 2045, größere Unabhängigkeit von ausländischen Stromversorgern und Energiesicherheit. Was das für den Kreis Steinfurt bedeutet und was sich vor der eigenen Haustür bereits bewegt hat, das beleuchtet der Verein „energieland2050“ in einer kleinen Themenreihe: Energiewende im Kreis.



Weniger Bürokratie, weniger Hürden: Künftig soll es leichter werden, sich zusammenzuschließen und gemeinsam Windpark-Projekte zu realisieren. Das sieht das Osterpaket des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vor. Zentral ist die neue Einstufung, laut der der Ausbau erneuerbarer Energien im „überagenden öffentlichen Interesse“ liegt.

Im Kreisgebiet drehen sich derzeit rund 300 Windenergieanlagen. Allein seit 2016 wurden in einer sogenannten zweiten „Ausbauwelle“ zehn Bürgerwindparks mit einer Gesamtinvestition von 300 Millionen Euro und insgesamt 60 Windenergieanlagen realisiert. Diese Anlagen allein produzieren jährlich rund 500.000 Megawattstunden (MWh) sauberen Strom. Zur Einordnung: Jährlich sollen von Ausschreibungen

im Rahmen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) ausgenommen sein und sollen dadurch leichter realisiert werden können. Auch die Genehmigung von Windparks soll nach den Plänen der Berliner Koalition bald vereinfacht werden.

Der Verein mit seinen über 130 Mitgliedern, darunter alle kreisangehörigen Kommunen, Politik, Wissenschaft, lokale Wirtschaft sowie Zivilgesellschaft, bietet den Windakteuren eine wichtige Netzwerke-Plattform. Regelmäßig trifft sich der „Runde Tisch Wind“. Aktuell werden die Bürgerwind-Leitlinien im Rahmen eines intensiven Dialogprozesses mit Blick auf die neuen Rahmenbedingungen aktualisiert.

Zu den Leitlinien gehört etwa, dass alle Gruppen im Umfeld am Projekt beteiligt werden und dass eine „faire Teilhabe“ gewährleistet sein muss. Die Windenergie spiele für das Ziel des Kreises Steinfurt, bis zum Jahre 2040 Klimateilnahme zu erreichen, eine wichtige Rolle, sagt Wesselmann. Ebenso der Fokus auf lokale Wertschöpfung. „Die Einhaltung der vom Kreis erarbeiteten Leitlinien nehmen wir sehr ernst“, betont Wesselmann. Das „Steinfurter Modell“ (das auch überregional beachtet wird) lege in besonderem Maße Wert auf die enge Verzahnung von Landwirtschaft, Bürgerschaft, Naturschutz und kommunaler Ebene und zeichne sich durch die breite Akzeptanz der Bürger aus: „Es ist wichtig, die Menschen vor Ort mitzunehmen und eine faire Beteiligung zu ermöglichen.“ Das könne nur gewährleistet werden, wenn mit dem Begriff „Bürgerwind“ weiter Transparenz, Seriosität und echtes Miteinander verbunden seien. „Darum ist es uns wichtig, aufzuklären“, so die Bürgerwind-Geschäftsführer Rahlmann und Wolbring. „Nicht jedes Windrad im Kreis ist ein Bürgerwindrad. Nicht jeder Bürgerwindpark, der sich so nennt, erfüllt auch die Leitlinien des Kreises. Das sollten Bürger und Verantwortliche in Verwaltung und Politik beachten.“

Dieses Modell orientiert sich an den Leitlinien des Kreises: „Bereits vor zehn Jahren haben wir im Rahmen des ‚Masterplans Wind Leitlinien für Bürgerwindparks entwickelt, und zwar im Schulterschluss mit Landwirtschaft, Kommunen und Stadtwerken“, sagt Silke Wesselmann, Leiterin des Amts für Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Kreises Steinfurt und Geschäftsführerin des Vereins energieland2050.

Der Verein mit seinen über 130 Mitgliedern, darunter alle kreisangehörigen Kommunen, Politik, Wissenschaft, lokale Wirtschaft sowie Zivilgesellschaft, bietet den Windakteuren eine wichtige Netzwerke-Plattform. Regelmäßig trifft sich der „Runde Tisch Wind“. Aktuell werden die Bürgerwind-Leitlinien im Rahmen eines intensiven Dialogprozesses mit Blick auf die neuen Rahmenbedingungen aktualisiert.

## Leichtbautage im Juni: Kongress und Schau

**KREIS STEINFURT.** Leichtbaulösungen sind in der Automobilproduktion genauso gefragt wie in der Landmaschinen-technik. Die 5. Osnabrücker Leichtbautage am 8./9. Juni bringen Vertreter unterschiedlicher Branchen auch aus dem Kreis Steinfurt zusammen, um einen Austausch zu ermöglichen und zu fördern. Die Veranstaltung an der Hochschule Osnabrück zeigt, wie intensiv Wissenschaft und Wirtschaft zum Thema Leichtbau forschen und wie groß das Innovationspotenzial in verschiedenen Bereichen der Industrie ist. Die Kongressmesse thematisiert, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen interessante Themen aus Industrie und Wissenschaft. Schwerpunkte sind Materialeffizienz, Materialeffizienz der Werkstoffe, Optimierungsverfahren, Kleben und Leichtbau. Die Kongressmesse bietet zudem eine ausgezeichnete Gelegenheit für den Austausch mit Branchenexperten und Kontakten zu Geschäftspartnern. So treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aus der Automobil- und Landmaschinenindustrie mit Expertinnen und Experten aus der Werkstoff- und Fügetechnik. Die Leichtbautage präsentieren unterschiedliche innovative Anwendungsbeispiele, aber auch visionäre Ansätze und Lösungen aus Forschung und Entwicklung. Online-Registrierung: <https://oslt.de/>

## „WertArbeit“ setzt auf Lastenräder und E-Autos

**KREIS STEINFURT.** Seit 2014 ermöglicht die „WertArbeit“ Steinfurt, das Sozialunternehmen des Kreises Steinfurt, Menschen mit geringen Berufsaussichten einen Zugang zum Arbeitsmarkt. In verschiedenen Beschäftigungsbereichen bekommen Langzeitarbeitslose oder Menschen mit Handicap die Möglichkeit, Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Eines der zahlreichen Projekte der „WertArbeit“ sind die „Mobilen Landdienste“ im Unternehmensbereich. Dabei unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Menschen im ländlichen Raum, die aufgrund verschiedener Einschränkungen auf Hilfe im Haushalt oder auf Betreuung angewiesen sind. Für die anfallenden Fahrtstrecken stehen den Beschäftigten der „WertArbeit“ neben dem bereits länger bestehenden Fahrzeugpool vier E-Lastenräder und ein Kleinwagen mit Elektroantrieb zur Verfügung. Die notwendigen Fördermittel für die Anschaffung stammen aus dem EU-Förderprogramm „LEADER“, das die Entwicklung des ländlichen Raums unterstützt. Um den Umgang mit den neuen Fahrzeugen zu lernen, erhielt jede und jeder Beschäftigte eine Einweisung mit Sicherheitstraining. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass die Mitarbeiter nicht nur klimafreundlich, sondern auch verkehrssicher unterwegs sind.

## Ein Sommer voll mit Konzerten

**KREIS STEINFURT.** Das Summerwinds-Festival, ein internationales Musikfest im Münsterland, findet in diesem Jahr vom 24. Juni bis zum 2. September statt. 50 Konzerte locken an 43 attraktiven Spielorten wie Burgen, Schlössern, Klöstern, Kirchen, Museen und Theatern. Mit dabei ist auch der Kreis Steinfurt: So sind das Nieuw Amsterdams Klarinet Quartet im Kunsthaus Kloster Gravenhorst, der slowenische Klarinetist Blaž Šparovec mit dem c/o chamber orchestra bei Draiflessen in Mettingen und das Crossover-Quartett Passo Avanti auf Kloster Bentlage in Rheine zu Gast. La Fonte, das neue westfälische Barockorchester, gastiert in der Bagno-Konzertgalerie in Burgstefnurt. Der Vorverkauf läuft bereits. Tickets und Programminfos gibt es online über [www.summerwinds.de](http://www.summerwinds.de) und in allen ADiCket- und Reservix-Vorverkaufsstellen. Das Programmbuch ist bei der GWK-Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit zu bestellen. Tel. (0251) 591 3041, E-Mail: [info@summerwinds.de](mailto:info@summerwinds.de). Es ist auch online abrufbar unter: [www.summerwinds.de](http://www.summerwinds.de)



### Europa: Hoffnung für Generationen

Die Europa-Union Steinfurt (EUD) feiert in diesem Jahr ihr 75. Jubiläum. Gemeinsam mit den Informationstechnischen Assistenten der Technischen Schulen Steinfurt entwickelte die EUD deshalb zur Europa-Woche die Ausstellung „Europa – Hoffnung für Generationen“. Sie wurde jetzt bei der Eröffnung durch Schirmherr Landrat Dr. Martin Sommer im Wettringer Heimathaus stellvertretend von den Schülern Martino Stegemann (L) und Steffen Möllers vorgestellt. Dabei blickten sie zum einen auf die Vergangenheit und die bisherigen Errungenschaften zurück, teilten gleichzeitig aber auch ihre Hoffnung und Wünsche für die Zukunft Europas mit. Über das gesamte Jahr verteilt wird sie an verschiedenen Stationen im Kreisgebiet zu sehen sein. Foto: Lorenbeck

**Redaktion Kreis Steinfurt**  
Michael Hagel  
Telefon: 0 25 72 / 95 60-65  
Fax: 0 25 72 / 95 60-19  
E-Mail: [kreis@ev-online.de](mailto:kreis@ev-online.de)

## CDU-Videoaustausch zum Ukraine-Krieg

**KREIS STEINFURT.** Seit Wochen beherrscht der Krieg in der Ukraine die Schlagzeilen. Da war es nur folgerichtig, dass sich die CDU im Kreis Steinfurt mit diesem Thema in einer Videokonferenz befasste. Die Kreisvorsitzende Christina Schulze Föcking begrüßte dazu den EVP-Europaauswärtigen Dr. Markus Pieper, der vor allem der Frage nachging, wie dieser Krieg die Europäische Union verändert und welche Konsequenzen daraus zu erfolgen haben.



Der CDU-Europaparlamentarier Markus Pieper (o.l.) aus Lotte berichtete, wie der Ukraine-Krieg in der EU beurteilt wird und welche Konsequenzen sich dafür auch für den Kreis Steinfurt ergeben. Screenshots: CDU